

Geschäftsjahr 1910: Auch 1910 haben die in dem Unternehmen vereinigten Kaliwerke eine günstige Weiterentwicklung genommen. Der Gesamtumsatz der drei im Betriebe befindlichen Gewerkschaften einschl. des Umsatzes an Siedesalz seitens der Saline Oelsburg hat M. 5 880 011 betragen, gegenüber M. 5 598 993 im J. 1909. Abgesehen von den seitens der Saline Oelsburg abgesetzten Siedesalzmengen und dem auf der Gew. Heldburg geförderten Steinsalz, sowie den auf Frisch Glück und Desdemona hergestellten Nebenprodukten, wurden 1910 von den drei Gew. die in untenstehender Tabelle verzeichneten Kalisalz-mengen abgesetzt.

Wie aus den Umsatzziffern zu ersehen ist, hat der Absatz von Chlorkalium erheblich abgenommen, wohingegen eine bedeutende Steigerung des Absatzes an 40er Kalidüngesalz und an Kainit, also an Salzen, welche einen verhältnismässig geringen Gewinn übrig lassen, eingetreten ist. Trotz dieses Umstandes und trotz Zahlung der Reichsabgabe, die sich für die Heldburg-Werke für das J. 1910 auf M. 107 000 beläuft, konnte doch auf den 3 Gewerkschaften ein Betriebsüberschuss in Höhe von M. 2 299 537 erzielt werden, gegenüber M. 2 146 601 im Vorjahre. Abgesehen von belanglosen Austausch in der Gruppe der Düngesalze und von geringen Mengen Hartsalz gegen Carnallit, sind nur Austausch und Quotenübertragungen innerhalb der Heldburg-Werke vorgenommen worden. Insbesondere wurde die Beteiligung der Gew. Heldburg nach der Anfang April 1910 stattgefundenen Einstellung des Kalibetriebes und, nachdem die auf Heldburg lagernden Chlorkaliumbestände in Höhe von ca. 20 924 dz à 80% KCl abgesetzt worden waren, auf die Gewerkschaften Frisch Glück und Desdemona übertragen. An Stelle der Kalisalzförderung ist, nachdem es das Herzogl. Meiningische Staatsministerium zur Bedingung gemacht hat, Förderung von Steinsalz, allerdings nur in geringem Umfange, getreten. Auch wurde auf der Gew. Heldburg eine kleine Saline gebaut, welche Ende 1910 in Betrieb genommen werden konnte.

Geschäftsjahr 1911: In diesem Geschäftsj. hat die Ges. den Kreis ihres Unternehmens durch die bereits erwähnte Übernahme von Kuxen der Gew. Rastenbergr u. Pachtung des Betriebes dieser Gew. erheblich erweitert. Der Absatz in Kalisalzen u. Fabrikaten hat eine weitere bedeutende Steigerung erfahren. Die Verringerung der Gewinnresultate der Werke, infolge der durch das Reichskaligesetz, besonders bei den Salzen der Gruppen II u. III vorgenommenen Herabsetzung der Inlandpreise, ist nur teilweise wieder u. zwar dadurch, dass bezügl. der ins Ausland abgesetzten Mengen etwas höhere Preise erzielt wurden, ausgeglichen worden.

Geschäftsjahr 1912: Der Bruttogewinn betrug M. 1 954 532, nach Abzug von Zs., Unk. u. Abschreib. von zus. M. 833 125 verblieb ein Reingewinn von M. 1 121 407, der nicht als Div. verteilt, sondern mit M. 56 070 dem R.-F. zuzufloss, mit M. 1 000 000 auf Kuxen-Kto abgeschrieben u. mit M. 65 337 vorgetragen wurde.

Die Gewerkschaften u. die Saline Oelsburg ergaben nach Abzug der Anleihezinsen folgende Betriebsüberschüsse:

	1910	1911	1912
Gewerkschaft Frisch Glück M.	863 166.89	952 311.55	869 820.24
Gewerkschaft Desdemona „	966 272.72	993 696.58	1 117 318.48
Gewerkschaft Heldburg „	446 565.95	723 353.—	318 153.01
Saline Oelsburg „	14 260.75	11 589.05	8 200.—
in Sa. M.	2 290 266.31	2 615 150.48	2 313 491.73

Rechnet man zu dem Betriebsüberschuss von 1912 M. 789 822, welcher beim Betriebe des gepachteten Kaliwerkes der Gew. Rastenbergr erzielt wurde, so ergibt sich für alle zum Heldburg-Konzern gehörenden Werke ein Gesamt-Betriebsüberschuss in Höhe von M. 3 103 313 (1912: M. 3 060 463). Hierbei ist der Betrag von M. 164 834, welcher im J. 1911 für im J. 1910 zuviel reservierte Preisausgleiche u. Syndikatsspesen wieder vereinnahmt werden konnte, nicht berücksichtigt worden.

Absatz der Gewerkschaften der Akt.-Ges. Heldburg:

	1909	1910	1911	1912
Chlorkalium à 80% KCl dz	147 157	140 747	167 562	160 519
Kalidünger à 38% K ₂ O „	9 800	14 900	15 550	17 200
Schwefelsaures Kali à 90% K ₂ SO ₄ „	22 995	33 412	52 003	72 295
Schwefelsaure Kalimagnesia à 48% K ₂ SO ₄ „	13 260	15 750	23 517	26 368
Kalidüngesalz à 20% K ₂ O „	39 811	17 682	19 731	29 268
„ à 30% K ₂ O „	9 406	14 561	26 258	19 304
„ à 40% K ₂ O „	71 700	131 632	165 531	90 805
Kainit (Hartsalz) „	1 246 574	1 306 581	1 519 785	786 771
Carnallit „	16 213	22 999	41 530	63 714

Über die einzelnen Gew. ist für 1911 u. 1912 folgendes zu berichten:

Gew. Heldburg-Salzen: Bei dieser Gew. ist 1905 mit der A.-G. Saline u. Solbad Salzen ein Abbauvertrag zustande gekommen, der die betr. gegenseitigen Verhältnisse gegen Zahlung einer angemessenen Förderabgabe an Salzen regelt. Die Gesamtförderung an Kalirosalzen betrug 1907—1909 794 551, 654 197, 692 465 dz. Es wurden folgende Hartsalzmengen abgesetzt: 267 883, 303 526, 299 790 dz. Nach der chemischen Fabrik wurden gefördert u. dort auf Chlorkalium verarbeitet 523 868, 350 671, 392 675 dz. Der Absatz an